

Fasnacht 1971

Die Abverheite

Basilea, noh-di-noh laufe d'Dienschte dir drvo
oder

Bim Staat wird's ys z'dumm - jetzt saddle mr um

'S isch d'Stadt Basel e Zentrum vom Wandersport worde,
und zwor bsunders am Monetsänd. 'S sinn ganzi Horde,
wo-n-am Ultimo als uus de-n-Amtsstube fluete.

Aber 's goht bi däm Sport nit drum d'Hut guet z'durbluete,
und was schwillt isch nit d'Bruscht, es muess d'Briefdäsche sy,
und au 's Zyl isch kai Bärg, 's isch d'Privatinduschtrie.

Uff em vorderschte Platz in däm Lauf: d'Bolizischte,
aber d'Drämmler sinn au nit grad schlächt uff dr Pischte.
Hindedra kemme d'Mischtkibelmänner und d'Lehrer,
und denn Fyrwehrsoldate-n-und d'Strossezueteerer.

'S Unterhaltigsorcheschter haut's au ab uff d'Baim,
numme d'Spängler und d'Milchmänner blybe dehaim.

D'Basilea wird mager, me macht sich scho Sorge,
wie si ächt ihry Gschäft in däm Zuestand ka bsorge.

'S wär glaub 's Bescht me studiert wie 's d'Privatwirtschaft schaugglet,
wo jo alle Beamte im Kopf umme gaugglet,
und probiert e Betrib ohni staatlige Rahme,
wo-n-e Manager fiehrt, mit Profit und Regglame,
wo mit Spitzelehn iberall Arbetsgreft anglet,
und wo's au amme frindtlige Klima nit manglet.

Bi dr Fyrwehr verdailt me-n-als erschts neyi Gwändli,
und me leggt ere numme no gmietligi Brändli,
nit zue gross, 's Huus nit z'hoch und dr Wäg nit zue wyt
- dr Andresemärt 17 isch scho dr erscht Schritt.

Zer Erholig und Uusbildig schiggt me si denne
in die Kurort, wo Hotel und Bahnheef verbrenne.

D'Finanzierig isch lycht: wäm sy Huus brennt muess schwitze,
zerscht e Cheque unterschrybe, sunscht dien si nit spritze.

Kaine dänggt denn ans Märte, do mach y e Wett,
wenn er nit grad e hochi Versicherig hett.

Wenn me 's Dramm wott saniere, mien meh drmit fahre,
wo au meh drfir zahle - si wäre zwor Nare.
Aber 's Gratisdramm liggt sowieso uff em Ys,
und, wär waiss, emänd zahlt Aine gärn jede Prys,
wenn er statt Automate ka d'Billeteuse däschtle,
wo-n-en duet à la Playboy-Club-Häsli verhätschle,
wo-n-em Kaffi serviert uff de lengere Fährkli,
und dr Kontrolleur bringt Cigarette-n-und Därtli.
Wär sich 's Drammfahre laische ka muess ehnder rychn sy
- was dr Räschte macht ka jo dr BVB glych sy.

D'Bolizey ka sich d'Mieh fir dr Kundedienscht spare,
ohni si ka jo niemets me laufe-n-und fahre.
Me muess numme no d'Buesse-n-und Taxe vermehre,
fir's Drvofahre, 's Schalte, fir's Brämse-n-und 's Kehre,
und wenn's root wird, bivor 's iber d'Strooss länggt im Sturmschritt.
Wär brav zahlt hett e Parkplatz, griens Liecht und dr Vortritt.
Das bringt Gäld, 's schafft jo jede-n-uff Provision,
und vom Räschte gitt's alle-n-e zimftige Lohn.
Zwor wurd's Gnusch scho gly d'Mentsche-n-uus Basel vertrybe
- wenn jo numme die blybe, wo Buesszedel schrybe.

Au fir d'Lehrer gäbt's mit däm diräggt System
gwis e-n-Uuswäg uus all ihre Zahldagsproblem:
vo de-n-Eltere kennte si Schuelgäld kassiere,
fir die langsame Kinder e Zueschlag taxiere.
Drzue kunnt no d'Mieti fir's Schuelhuus und d'Bängg,
und dr Abwart bikunnt an dr Wiehnacht e Gschängg.
In dr Giftige koschtet e Säx sächzig Stai,
und e Zwanzgerneetli gitt numme-n-e Zwai.
'S wär e Ruggschritt, 's isch wohr, und au unsozial,
aber d'Schuel hätt denn wenigstens gnueg Personal.

Wie me gseht hett das Wirtschaftsmodäll syny Mugge.
Wenn me d'Koschte-n-e bittzeli abe wott drugge,
wo dä Wunderbetrib mit dr Zyt ruiniere,
miesste Basel und Ziry fascht fusioniere.
Aber die Ziba wär z'Basel nit populär,
dorum main y mr sothe, und fallt's ys au schwär
dr Staat Basel so loh im Prinzip wie-n-er isch.
Fusione gänn maischtens e-n-unkummligs Gmisch.
Und me kennt, dass die Staatsmihly besser ka mahle,
villicht au no-n-e greessere Styrbatze zahle.

Am Zyschdig goht me in d'Ladärne-Usstellig in d'Basler Halle
vo dr Muschtermäss.
Si isch offe vo de morge am nynt bis z'nacht am elfi.